

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 13. Oktober. (Orig. = Ber.) Auf's neue machen sich gegenwärtig Verlade schwierigkeiten fühlbar. Die Zugänge bleiben infolgedessen belanglos und kann der Konsum nur vereinzelt zur Bedarfsdeckung schreiten. Es ist begreiflich, daß unter solchen Umständen die hohen Preise in Geltung bleiben und daß die Aufhebung der Getreidezölle von keiner Wirkung auf die Preisgestaltung sein kann.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 13. Oktober. (Orig. = Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 15,716 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben 4754 Stück Frischlinge und 8019 Stück Fetteschweine, zusammen 12,773 Stück Schweine. In Fetteschweinen entwickelte sich infolge des für den Bedarf ganz ungenügenden Auftriebes ein sehr animierter Verkehr und es waren Primasorten um 20 bis 22, leichtere Sorten um 18 bis 20 S. pro Kilogramm teurer als in der Vorwoche. In Fleischschweinen war der Auftrieb nur unbedeutend größer als in der Vorwoche und die Preise sind bei reger Nachfrage um 4 S. pro Kilogramm gestiegen. Es notierten: Primaschweine von 136 bis 140 S., ausnahmsweise — S., mittelschwere von 128 bis 134 S., leichte von 122 bis 126 S. und Jungschweine von 120 bis 144 S., ausnahmsweise 148 S., alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 13. Oktober. (Orig. = Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 299 Pferde für Gebrauchs- und 152 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 180 K. bis 600 K., schwere Zugpferde zu 500 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 120 K. bis 180 K. Der Markt verlief lebhaft.